



Vierteljähriger Abonnementsspiel in Breslau 2 Thlr., außerhalb inkl. Porto 2 Thlr. 11½ Sgr. Intertagsgebühr für den Raum einer fünfthelligen Zeile in Bresluer Zeitung 1½ Sgr.

Edition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 322. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Sonnabend, den 13. Juli 1861.

## Telegraphische Nachrichten.

Turin, 11. Juli. Die heut aus Neapel angelangten Nachrichten lauten beständig. — Der „Turin. Itg.“ zufolge verfügen es die Republikaner Garibaldi zu einer Expedition gegen Rom zu verleiten.

— Die „Nationale Monarchie“ meldet, daß Graf San Martino die Statthalterhaft von Neapel niedergelegt habe. (S. unsern Artikel über Italien im heutigen Morgenblatt d. Itg.)

Malland, 11. Juli. Der „Nazione“ wird aus Neapel geschrieben: Über den Erfolg der Expedition General Pinelli's ist noch nichts bestimmt bekannt. Auf seinen Befehl wurden bisher in einigen Ortschaften die Nationalgarden aufgelöst, weil sie verdächtig waren, gemeinschaftliche Sache mit den Aufständischen zu machen. Pinelli verucht die Aufständischen einzuschließen. Chiavone befindet sich sammt seinem Anhange in Piemont.

Die „Gazetta di Torino“ meldet mit Bestimmtheit, daß einige der exilirten Republikaner die Absicht haben, sich nach Capri einzuschiffen, um Garibaldi zu überreden, diese Insel zu verlassen, sich an die Spitze der nationalen Bewegung zu stellen und gegen Rom zu marschieren.

Konstantinopel, 6. Juli. Vorgerstern fand in der Moschee Eyub die Inthronisation des Sultans statt, der mit dem Schwerte Osmans umgürtet wurde. Die Ceremonie fand unter grossem Volkszulauf und bei vollkommener Ruhe statt. Der kais. Hat hat Anfangs einen günstigen Eindruck auf die Börse gemacht, die später jedoch stillte und in ihrer Tendenz eher der Böse zugeneigt war. Tugd Pasha wird nach Syrien geben, sobald der Gouverneur des Libanons installirt ist, um die Administration zu regeln. Syrien ist ruhig.

Athen, 6. Juli. Es haben noch einzelne Verhaftungen stattgefunden. Die Gefangen wurden nach Nauplia abgeführt. Die Regierung hat ihren Beitritt zur internationalen Telegraphenconvention erklärt.

## Preussen.

Berlin, 12. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Oberförster Cyper zu Dingelstedt im Kreise Obersleben den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem königlich bayerischen Unter-Lieutenant a. D. Heyberger zu München den rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Chausseegeld-Erbecker Grund zu Neudorf im Kreise Oppeln das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Senats-Präsidenten beim Appellationsgerichtshofe zu Köln, Geheimen Ober-Justiz-Rath Dr. Heimsoeth und dem Geheimen Justiz-Rath Pape im Justizministerium die Erlaubnis zur Anlegung der von des Kaisers von Österreich Majestät ihnen resp. verliehenen Decorationen des Ordens der eisernen Krone zweiter Klasse und des Ritter-Kreuzes des Leopold-Ordens zu ertheilen. (St.-Anz.)

Berlin, 12. Juli. [Vom Hofe.] Ihre M. die Königin-in-Wittwe ist vorgestern Abend in Pasing bei München eingetroffen und von dort nach Possenhofen weitergereist. — Aus Magdeburg wird der „N. Pr. Z.“ gemeldet, daß dem Gen.-Major Frhrn. v. Mantuuffel im Gnadenwege der Rest seines dreimonatlichen Festungsarrestes erlassen worden ist. So viel verlautet, hat sich der General von Magdeburg nach Gastein begeben. (S. die telegr. Dep. im Morgenblatt d. Itg.) — Der Kriegs- und Marine-Minister, Gen.-Lieut. v. Noon, ist von seiner Dienstreise nach dem Fahndbusen heute hierher zurückgekehrt und wird in Kürzem eine längere Erholungsreise nach der Schweiz antreten. — Der Unter-Staats-Sekretär Herr v. Gruner, hat heute Morgen eine Reise angetreten, wird aber von derselben spätestens in zehn Tagen wieder hierher zurückkehren. — Der General-Intendant Kammerherr v. Hülsen, verweilt gegenwärtig zu seiner Erholung in der Provinz Schlesien.

Gesetz vom 22. Juni 1861 — betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen &c. verordnen, mit Zustimmung beider Häuser des Landtages für den Umsang der Monarchie, mit Ausschluß der hohenzollernschen Lande, was folgt:

Artikel I. In der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 werden die §§ 18, 21, 22, 49, 57, 71 bis 74, 172, 173, 174 und 176 in der Weise abgeändert, daß an ihre Stelle die nachstehenden, mit denselben Nummern bezeichneten Paragraphen treten:

§ 18. Juristische Personen des Auslandes dürfen, sofern nicht durch Staatsverträge ein Anderes bestimmt ist, nur mit Erlaubniß der Ministerien in Preußen ein stehendes Gewerbe betreiben. Hinsichtlich ausländischer Unternehmer von Versicherungs-Anstalten, so wie hinsichtlich ausländischer Auswanderungs-Unternehmer bewendet es bei den bestehenden Gesetzen:

§ 21. Derjenige, welchem der Betrieb eines bestimmten Gewerbes durch richtigeres Erkenntniß unterfagt worden ist, bedarf zum Beginn des selbstständigen Betriebes eines anderen verwandten Gewerbes der besonderen Erlaubniß der Polizei-Obrigkeit des Orts. Die Erlaubniß ist zu verlagen, wenn durch den beabsichtigten Gewerbebetrieb der Zweck des Straf-Erkenntnisses vereitelt werden würde. Diese Vorschrift findet auch Anwendung auf die Ehefrauen solcher Personen, ihre noch unter väterlicher Gewalt stehenden Kinder, ihre Dienstboten und andere Mitglieder ihres Haushandes.

§ 22. Wer den selbstständigen Betrieb eines Gewerbes anfangen will, muß zuvor den Communalbehörde des Orts Anzeige davon machen. Die letztere hat diese Anzeige, wenn sie nicht zugleich die Polizei-Obrigkeit ist, mit ihren etwaigen Bemerkungen zu gestatten.

Außerdem hat, wer Versicherungen für eine Mobilier- oder Immobilien-Versicherungs-Anstalt als Agent oder Unter-Agent vermitteln will, vor Übergabe der Agentur, und Derjenige, welcher dieses Geschäft wieder aufgibt, oder welchem die Versicherungs-Anstalt den Auftrag wieder entziebt, innerhalb der nächsten acht Tage der Polizei-Obrigkeit seines Wohnortes davon Anzeige machen.

§ 49. Denjenigen, welche Gifte feilhalten, Kammerjägern, Pfandleibern, oder den Handel mit gebrauchten Kleidern, gebrauchten Bettwäsche, oder den Kleinhandel mit altem Metallgeräth oder Metallbruch betreiben (Treiblern), oder mit Garnabfällen, Enden oder Dräuzonen von Seide, Wolle, Baumwolle oder Leinen handeln wollen, und Personen, welche auf öffentlichen Straßen und Plätzen ihre Dienste anbieten oder auf solchen Straßen und Plätzen Wagen, Pferde, Sänten, Gondeln oder andere Transportmittel zu Fiedermanns Gebrauch bereit halten wollen, ist der Beginn des Gewerbebetriebes erst dann zu gestatten, wenn sich die Behörden von ihrer Zuverlässigkeit in Beziehung auf den beabsichtigten Gewerbebetrieb überzeugt haben. Dasselbe gilt hinsichtlich derjenigen, welche aus der Vermittelung von Geschäften oder der Übernahme von Aufträgen, namentlich aus der Abschaffung schriftlicher Auffächer für Andere ein Gewerbe machen, wohin jedoch die Agenten und Unteragenten für Versicherungs-Anstalten nicht zu rechnen sind.

Diese Erlaubniß ist in den Städten bei der Polizei-Obrigkeit, auf dem Lande unter Vorlegung eines Attestes der Polizei-Obrigkeit bei dem Landrat nachzuholen.

§ 57. Die bisherigen Vorschriften über den Betrieb des Pfandleih- und des Trödlergewerbes bleiben ferner in Kraft. Jedoch wird den Ministerien vorbehalten, die in polizeilicher Hinsicht nötigen Abänderungen oder Ergänzungen zu treffen. Dieselben Vorschriften befreien, so über den Betrieb jener Gewerbe keine derartigen Vorschriften bestehen, solch zu erlassen.

§ 71. Die in den §§ 42, 43, 47, 50, 51 und 52 erwähnten Konzessionen, Approbationen und Bestallungen, so wie die Approbationen der Hebammen (§ 45) können von der Verwaltungs-Behörde zurückgenommen werden, wenn die Unrichtigkeit der Nachweise dargethan wird, auf deren Grund solche erscheinen, oder wenn aus Handlungen oder Unterlassungen des Inhabers der Mangel der erforderlichen und bei Ertheilung der Konzession u. s. w.

vorausgesetzten Eigenschaften klar erhebet. Inwiefern durch die Handlungen oder Unterlassungen eine Strafe verhängt ist, bleibt der richterlichen Beurtheilung überlassen.

§ 72. Über die Zurücknahme der Konzessionen u. s. w. (§ 71) entscheidet die Regierung durch Plenarbeschluß. Der Entscheidung muß eine schriftliche Voruntersuchung und eine mündliche Verhandlung nach den folgenden näheren Bestimmungen vorhergehen.

§ 73. Die Regierung verfügt die Einleitung des Untersuchungsverfahrens und ernennt den Unterforschungs-Commissionar. Sie ist befugt, in dringenden Fällen die Ausübung des Gewerbes entweder gleich oder im Laufe des Verfahrens zu suspendiren. In der Voruntersuchung wird der Angeklagte unter Mittheilung der Anklagungspunkte vorgeladen und, wenn er erhebt, gehört; es werden die Zeugen eidlich vernommen und die zur Aufklärung der Sache dienenden sonstigen Beweise herbeigeschafft. Die Berichtungen der Staats-Anwältschaft werden durch einen von der Regierung ernannten Beamten wahrgenommen. Bei der Vernehmung des Angeklagten und dem Verhör der Zeugen ist ein vereideter Protokollführer zu zugeben.

§ 74. Nach Abschluß der Voruntersuchung überreicht der Beamte der Staats-Anwältschaft der Regierung die Anklagungsschrift. Der Angeklagte wird unter abchriftlicher Mittheilung derselben zu einer vom Regierungs-Präsidenten zu bestimmenden Plenarsitzung zur mündlichen Verhandlung vorgeladen. Bei dieser Verhandlung, welche in nicht öffentlicher Sitzung stattfindet, so wie bei der Entscheidung der Sache wird nach Vorschrift der §§ 35 bis 39 und 31 des Gesetzes, betreffend die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten, vom 21. Juli 1852 (Gesetz-Sammlung S. 465), verfahren. Die Entscheidung kann jedoch nur auf Zurückweisung der Anklage oder auf Zurücknahme der Konzession u. s. w. laufen, so weit nicht der Regierung die Befugnis zur Festsetzung von Ordnungsstrafen gegen den Angeklagten sonst zusteht. Gegen die Entscheidung der Regierung steht dem Angeklagten der Rechts an das kompetente Ministerium offen; der Rechts muß jedoch bei Verlust desselben binnen zehn Tagen, von der Bekündigung der Entscheidung an gerechnet, angemeldet werden. Das in den §§ 72 bis 74 bezeichnete Verfahren findet für Berlin und den Polizeibezirk von Charlottenburg bei der Regierung zu Potsdam statt.

§ 172. Gegen jeden Gewerbetreibenden, der wegen eines vermittelten Missbrauchs seines Gewerbes begangenen Verbrechens oder Vergehens verurtheilt wird, kann zugleich auf den Verlust der Befugnis zum selbstständigen Betriebe dieses Gewerbes für immer oder auf Zeit erkannt werden. Es muß auf diesen Verlust erkannt werden, wenn der Gewerbetreibende wegen eines solchen Verbrechens innerhalb der letzten fünf Jahre schon einmal rechtsträchtig verurtheilt worden ist.

§ 173. Gegen jeden Gewerbetreibenden, welcher wegen Verlehung der den Betrieb seines Gewerbes betreffenden Vorschriften wiederholt rechtsträchtig verurtheilt ist, kann auf den Verlust der Befugnis zum selbstständigen Betriebe seines Gewerbes für immer oder auf Zeit erkannt werden. Es muß aus den Verlust dieser Befugnis für immer erkannt werden, wenn er wegen einer solchen Verlehung mit Zuchthausstrafe bestraft wird.

§ 174. Die Befugnis zum Betriebe der in den §§ 42, 43, 47, 49 und 50 bezeichneten, so wie aller derjenigen Gewerbe und Geschäfte, zu deren Betreibung der Gewerbetreibende von der Obrigkeit besonders verpflichtet worden ist, erlischt, wenn der Gewerbetreibende die bürgerliche Ehre verloren hat, oder wenn ihm die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Zeit untersagt worden ist, und zwar mit dem Tage der Rechtstrafe des Straf-Erkenniss.

§ 176. Wer ohne vorgängige Anmeldung oder nach erfolgter Untersuchung ein Gewerbe beginnt oder fortführt, oder die im § 22 erforderliche An- oder Abmeldung einer übernommenen Feuer-Versicherungs-Agentur unterläßt, hat, insfern nicht die strengerer Strafen der §§ 177, 178 und 180 eintreten, eine Geldbuße bis zu 50 Thalern oder im Unvermögensfalle verhältnismäßige Gefängnisstrafe verhängt. Diese Strafe bleibt jedoch ausgeschlossen, wenn das Vergehen einer Steuer-Defraudationsstrafe nach sich zieht.

Artikel II. Ist bei Bekündung dieses Gesetzes ein Verfahren wegen Entziehung der in den §§ 42, 43, 47, 50, 51 und 52 erwähnten Concessionsen, Approbationen und Bestallungen bereits eingeleitet, so sieht die zuständige Behörde, ohne Betheiligung der Staatsanwaltschaft die Instruction durch vollständige Erörterung der Gründe der beabsichtigten Entziehung fort und legt die geschlossenen Verhandlungen mit der Vertheidigung des Beteiligten der Regierung zur Abfassung des Plenarbeschlusses vor. Fällt dieser Beschluss für die Zurücknahme aus, so ist der danach mit Gründen auszufertigende Bescheid dem kompetente Ministerium zulässig, der Rechts muß jedoch bei Verlust desselben binnen zehn Tagen, von der Eröffnung des Bescheides bei Verlust dieser Befugnis an gerechnet, angemeldet werden.

Artikel III. Wo in den Gesetzen und insbesondere in der Gewerbe-Ordnung selbst bisher auf einen der im Eingange des Artikels I. bezeichneten Paragraphen hingewiesen ist, bezieht diese Hinweisung sich sортан auf den Paragraphen in seiner vorstehend abgeänderten Fassung. Die §§ 67 und 68 der Verordnung vom 9. Februar 1849 (Gesetz-Sammlung S. 93); der § 58 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845; die Bestimmung des § 345 zu 3 des Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851, so weit dieselbe den Handel mit Schießpulver betrifft; die §§ 7 bis 11 und die auf diese Paragraphen bezügliche Bestimmung im § 29 des Gesetzes über das Mobilair-Feuerversicherungswesen vom 8. Mai 1837; die §§ 3 und 4 und die auf diese Paragraphen bezüglichen Bestimmungen in den §§ 5, 6 und 7 des Gesetzes, betreffend den Geschäfts-Betrieb der Versicherungs-Anstalten vom 17. Mai 1853 und das Gesetz, betreffend den Handel mit Garnabfällen vom 5. Juni 1852 treten außer Kraft.

Urfundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insiegel.

Gegeben, Schloß Babelsberg, den 22. Juni 1862.

(L. S.) Wilhelm.

von Auerswald. von der Heydt. von Schleinitz.

von Patow. von Bethmann-Hollweg.

Graf von Schwerin. von Roon. von Bernuth.

Potsdam, 11. Juli. [Rücktritt des Ministers v. Schleinitz.] Bei uns ist zur Stunde noch von dem Austritt des Ministers v. Schleinitz aus dem Kabinett die Rede und als sein Nachfolger wird Graf v. Bernstorff genannt. Derselbe befand sich während seines Aufenthaltes in Berlin fast den ganzen Tag im auswärtigen Amt und nahm zugleich dessen Lokalitäten in Augenschein; auch die des Haugministeriums besichtigte der Graf. — Bei uns in Potsdam wurde der Graf schon vor seiner Ankunft als neues Kabinettsmitglied bezeichnet, und man war seiner Sache gewiß, als der Minister v. Schleinitz und Graf v. Bernstorff vom Könige vor seiner Abreise nach Schloß Babelsberg gerufen wurden. hr. v. Schleinitz wird etwa noch 14 Tage in Berlin bleiben und dann zunächst zum Könige nach Baden-Baden reisen.

Posen, 12. Juli. Der Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath Bitter aus Berlin ist auf seiner Rundreise in diesen Tagen auch hier anwesend gewesen, um die vorläufigen Einleitungen zur Insolvensführung des neuen Grundsteuergesetzes in seiner Eigenschaft als Kommissar der Staatsregierung zu treffen.

## Italien.

Turin, 8. Juli. Graf Stakelberg, der frühere russische Gesandte allhier, ist seit einigen Tagen in Turin, hält sich jedoch in geheimnisvollem Schweigen. Seine Anwesenheit genügt unserer Neugierde-Fabrikanten, von der bevorstehenden Anerkennung des Königreichs Italiens durch Russland als von einer ausgemachten Sache zu reden.

§ 71. Die in den §§ 42, 43, 47, 50, 51 und 52 erwähnten Konzessionen, Approbationen und Bestallungen, so wie die Approbationen der Hebammen (§ 45) können von der Verwaltungs-Behörde zurückgenommen werden, wenn die Unrichtigkeit der Nachweise dargethan wird, auf deren Grund solche erscheinen, oder wenn aus Handlungen oder Unterlassungen des Inhabers der Mangel der erforderlichen und bei Ertheilung der Konzession u. s. w.

— Victor Emanuel geht wieder nach Neapel; die Reise wird schon in nächster Zeit erfolgen. Der König von Italien folgt sowohl

Gründen der politischen Klugheit wie der Menschlichkeit, da seine Gelegenheit, wie man hofft, so beruhigend und kräftigend auf die südlichen Bevölkerungen einwirken wird, daß man nicht zu den äußersten Maßregeln der Strenge zu schreiten braucht. Ponza di San Martin soll 60,000 Mann und allgemeinen Belagerungszustand verlanat, Ricasoli, wie schon gemeldet, Truppen versprochen, die Ausnahme-Maßregeln jedoch verwirkt, Victor Emanuel hierauf aber zugesagt haben, er werde selbst nach Neapel kommen. Die halboffiziellen französischen Blätter bewirken diesen Schritt sehr. (K. 3.)

Turin. [Angebliches Schreiben des Königs an den Kaiser der Franzosen.] Die amtliche „Wiener Zeitung“ vom 10. Juli reproduziert eine Correspondenz des „Vaterlandes“ aus Turin, 5. Juli, nach welcher der König Victor Emanuel ein neues Schreiben an den Kaiser Napoleon gerichtet haben soll, in welchem es heißt, daß die republikanische Bewegung in seinen Staaten um sich greife, daß die Revolution in Neapel eine allgemeine sei, daß die Regierung mit ihren jüngsten Mitteln dieselbe nicht mehr beherrschen und nur dann Herr der Lage werden könne, wenn Rom faktisch die Hauptstadt Italiens geworden sei. Er bitte daher um so mehr um baldigste Entfernung der französischen Truppen aus Rom, und um Überlassung der ewigen Stadt, als er Beweise dafür habe, daß Mazzini und Garibaldi einen Handstreich auf Rom beabsichtigen.

Rom, 6. Juli. [Cesare Lucatelli.] Der Papst.

Hospital San Giacomo wird ein gewisser Cesare Lucatelli militärisch bewacht, um nach seiner Heilung das Schiff zu besteigen. Im Volksgewöhle am Abend des Peter-Pauls-Festes benutzt er im Corso die Gelegenheit, den päpstlichen Gendarmen Belluti, der mit anderen patrouilliert, rücklings zu erstechen. Auf der Flucht von den Cameraden des Getöteten verwundet und gepackt, ward er von französischen Gendarmen befreit und mitgenommen. Doch wurde er alsbald auf Reklamation herausgegeben, und in das genannte Krankenhaus gebracht. Lucatelli, 30 Jahre alt, ist Eisenbahn-Beamter, aus Rom und einer der wildesten Hizkypen jenes Clubs, dessen sich die Leiter der Bewegung zu Kundgebungen bedienten. Er machte schon jetzt wichtige Enthüllungen über die in seinen Kreisen entworfenen Attentate gegen die Regierung, was die freiwillige Entfernung von 60 Unruhestiftern zur Folge hatte. Das Begräbnis des ermordeten Belluti war fürstlich. Der Leichnam ward durch Via del Babuino über den spanischen Platz, und darauf durch Via Condotti nach der Kirche San Carlo getragen; der Kriegsminister Msgr. de Merode, der kommandirende General Zappi, das ganze Offizier-Corps und Abtheilungen aller Waffen folgten im Zuge. Der heilige Vater bestimmte die Summe von 10,000 Scudi für die Leichenfeier und zum Geschenke an die Hinterbliebenen des Getöteten.

Der Papst ist von seinem chronischen Nebel derartig umgeben, daß er nach ärztlichem Ratshalten nicht Kräfte genug hat, dem leichten Schlag kräftig zu begegn



Aufforderung der Concurs-Gläubiger.  
In dem Concuse über das Vermögen des Kaufmannes Wilhelm Prosko zu Katscher werden alle diejenigen, welche an die Maße Anstreiche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch als aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 31. August 1861 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gebüchteten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Beschluss zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 13. Septbr. 1861 Worm. 10 Uhr in unserem Gerichts-Lokal, Termis-Zimmer Nr. 7, vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Wolff, zu erscheinen.

Nach Ablösung dieses Termins wird ge-eignete Fälle mit der Verhandlung über den Accord versahen werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muss bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berichtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anmalte von Kalbacher, Koch, König und Fischer zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Leobschütz, den 9. Juli 1861.  
Königl. Kreis-Gericht I. Abtheilung.  
Der Commissar des Concurses.

#### Bekanntmachung.

Die Königl. Chausseegeld-Hebesteile zu Jawodzie, an der Staatsstraße zwischen Myslowitz und Beuthen, in der Nähe von Katowitz belegen, von welcher das Chausseegeld für eine halbe Meile erhoben wird, soll in dem, in dem Geschäftslókale des unterzeichneten Haupt-Zoll-Amtes auf den 8. August Nachmittags von 3 bis 6 Uhr anberauhten Termine vom 1. October d. J. ab anderweit meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Termine werden Pachtlustige mit dem Bemerten eingeladen, daß jeder Bieter zur Sicherstellung seines Gebotes Einhundert Thaler baar oder in Preußischen Staatspapieren von mindestens gleichem Courstwerth zu deponieren hat und daß das Gebot nur bis 6 Uhr Nachmittags angenommen werden.

Die Contracts- und Licitations-Bedingungen liegen während der Amtsstunden in den Wochentagen bei uns zur Einsicht offen.

Myslowitz, den 10. Juli 1861.  
Königliches Haupt-Zoll-Amt.

#### Bekanntmachung.

Die Königl. Chausseegeld-Hebesteile zu Pötemba, an der Staatsstraße zwischen Gleiwitz und Königsbrücke belegen, von welcher das Chausseegeld für 1 Meile erhoben wird, soll in dem auf den 8. August c. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Geschäftslókale des unterzeichneten Haupt-Zoll-Amtes anberauhten Termine vom 1. October d. J. ab meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Termine werden Pachtlustige mit dem Bemerten eingeladen, daß jeder Bieter im Termin eine Caution von Einhundert Thalern baar oder in preußischen Staatspapieren von mindestens gleichem Courstwerth zur Sicherstellung seines Gebotes zu deponieren hat.

Die Contracts- und Licitations-Bedingungen können in den Wochentagen während der Amtsstunden in unserem Geschäftslókale eingesehen werden.

Gebote werden im Termin nur bis 6 Uhr Nachmittags angenommen.

Myslowitz, den 10. Juli 1861.  
Königliches Haupt-Zoll-Amt.

#### Offener Rendanten-Posten.

Für die hiesige Sparflasche und das neu zu errichtende Leib-Amt soll ein Rendant mit einem jährlichen Gehalt von 400 Thlr. gewählt werden. Qualifizierte Bewerber, welche eine Caution von 800—1000 Thlr. stellen können, sollen ihre Zeugnisse bis zum 1. August o. an uns einreichen und sich persönlich vorstellen.

Striegau, den 9. Juli 1861.  
Der Magistrat.

#### Der Oberförster.

Es sollen Mittwoch den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr im Forsthause zu Dembo 100 Klafter festeine, 200 Klaftern fichtene und 30 Klaftern erlene und birkene Brennhölzer, sowie 200 bis 400 Stück fieberne und fichtene Bauhölzer, meist von Sparrenstärke, öffentlich meistbietend verkaufen werden.

Dembio, den 10. Juli 1861.  
Der Oberförster.

#### Fischer.

Auction.

Mittwoch, den 17. Juli c. Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich in der Handelsmann-Wagner'schen Behausung zu Kuhnen die vorhandenen Waarenbestände, bestehend in Cigaren, Specerei, Galanterie- und diversen Schnittwaren z. s. ferner einen Laden mit Schubben, ein Depositorium, Meubles, und Hausrath, Betten, eine Partie Scheitholz, so wie verschiedene andere Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Cour. zu versteigern.

Striegau, den 6. Juli 1861.  
Krause, Auctions-Commissarius.

#### Auction.

Montag den 15. Juli c. Vormittags von 8 Uhr ab werde ich in Humboldt's-Au, Trebniker Kreise, verschiedene polire Neubles gegen Bezahlung öffentlich versteigern.

Trebnik, den 8. Juli 1861.

Krause, Auctions-Commissarius.

#### Auction.

Sonntags den 20. Juli c. Nachmittags 3 Uhr werde ich im Auftrage des Gerichts im Kretscham zu Konitz ein Pferd und eine Kuh verkaufen.

Kraus, den 10. Juli 1861.

#### gez. Prosko.

#### Auction.

Am 17. Juli c. Vormittags 10 Uhr sollen im hiesigen gerichtlichen Auctionslokal ein Tisch und vier Stühle von Ruthen, zwei gute Sofha sowie ein Kleiderchrank gegen so-

sartige baare Bezahlung meistbietend verkaufen.

Waldenburg, den 11. Juli 1861.

#### Büchler.

Soeben sind im Verlage von **Josef Max und Komp.** erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Abhandlungen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Philosophisch-historische Abtheilung. Heft 1. gr. 8. geh. Preis 20 Sgr.

enthaltend:

Kuzen J. Lessing in seinem Welt- und Kriegsleben, seinem Wirken und Streben in Breslau.

Palm H. Beiträge zur Lebensgeschichte des Dichters Martin Opitz von Boberfeld.

Steinbeck. Der Aufstand der Tuchmacher zu Breslau im Jahre 1333.

Grünhagen C. Zwei Demagogen im Dienste Friedrich des Großen.

Daraus ist besonders abgedruckt:

Grünhagen C. Zwei Demagogen im Dienste Friedrich d. Großen. gr. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Früher erschien bereits:

Abhandlungen der Schlesischen Gesellschaft w. Abtheilung für Naturwissen-

schafsten und Medicin. Heft 1. gr. 8. geh. Preis 20 Sgr.

enthaltend:

Cohn F. Ueber contractile Gewebe im Pflanzenreich.

Aubert. Beiträge zur Physiologie der Nephrit. 1.

Loewig. Ueber die Produkte, welche durch Einwirkung des Natriumamalgams auf

Opaläther gebildet werden. 1.

Im Verlage von **Joh. Urban Kern, Ring Nr. 2, in Breslau**, ist so eben erschienen:

## Neuer Plan von Breslau

und der nächsten Umgebung. Mit Hervorhebung der wichtigsten öffentlichen Gebäude w. gezeichnet vom Lieutenant Hans von Aigner. Folio. Preis 10 Sgr.

Auf diesem neuen Plan sind die nächsten Umgebungen der Stadt bis Scheitnig, Marienau, Pöbelwitz w. mit enthalten; es schließt sich derselbe den bei mir bereits erschienenen anderen Plänen an, nämlich:

Plan von Breslau, von C. Studt. Zweiter Abdruck. 12 Sgr.

Plan der Umgegend von Breslau, gezeichnet von Lieut. H. von Aigner. 15 Sgr.

Im Verlage der Namingschen Buchdruckerei in Dresden erschien soeben:

## Die preußische Armee

in militärischer, socialer und politischer Beziehung,

im Vergleich mit der französischen

und was von Ersterer zu erwarten ist.

Geh. in Umschlag. Preis 10 Sgr.

Diese militärisch-politische Denkschrift zeichnet mit scharfer Feder die grossen Mängel der preußischen Armee, sowie die Befreiungen des preußischen Junkerthums (Kreuzzzeitungs-Partei) und des deutschen Nationalvereins.

Vorrätig in allen Buchhandlungen in Breslau bei

**Maruschke & Berndt**, Ring Nr. 8, in den sieben Thüringen.

Auction.

Wegen Ortsveränderung werde ich Montag den 15ten d. Mts., Vormittags von 9½ Uhr ab, Reichenstraße Nr. 2 (goldenes Schwert), dritte Etage:

ein vorzüglich erhaltenes Mahagoni-Möbel, wobei ein Sophia mit braunem Blüßbezug, ein großes Büffet mit Marmorplatte, ein Bronce-Spiegel mit Consol und Marmorplatte, ferner Tische, Stühle, Schränke und dergleichen,

meist gegen gleich baare Zahlung versteigern. Saul, Auctions-Commissionarius.

Stille Offerte.

## Gnts - Aufkauf resp. Tausch.

Der Eigentümer eines hauses, welches in einer der frequentesten Straßen in der Stadt Leipzig liegt, beabsichtigt, ohne eine baare Zahlung ein Gut in Schlesien zu erwerben.

Das Haus ist im besten Bauzustand, die jetzigen Mieter (alte achtbare und solide Geschäftsfirmen) benutzen schon seit 30 Jahren die Ge-wölbe. Mietzbertrag ist 4000 Thlr. Es

hasten darauf circa 22,000 Thlr. theils zu 4 und teils zu 4½ p. c. Die Forderung ist eine dem Werthe angemessene. Es wird auf ein reelles, nicht zu großes Gut reflectirt, welches ebenfalls nicht zu viele, aber feste Hypotheken haben müßte.

Gutsbesitzer, welche geneigt sind, auf ein derartiges Geschäft einzugehen, werden ersucht, recht bald ihre Offerten portofrei unter Lit. R. H. Nr. 34 nach Berlin, Klosterstraße Nr. 60, 1 Treppe, einzusenden.

Verkauf einer Wassermühle mit einer Freistelle.

Auf mehrfache schriftliche Anfragen zeige ich hiermit an, daß ich meine zu Biumen an, Kreis Wolkenhain, gelegene, im besten Bauzustand sich befindende Wassermühle, die einzige am Orte, mit stets hinreichender Wasserkraft, einem Mahl- und Spülange, einer Graupemaschine und dazu gehöriger gut gebauter Freistelle, noch nicht verkauft habe.

Zu der Mühle gehört ein Grundstück mit 2 schönen Wiesen, ein sehr großer Obst- und Gräfergarten, mit einer großen Anzahl starfer Buchenholz und guter tragbarer Obstbäume.

Die Freistelle ist der Mühl so nahe, daß beide Gärten einen bilden. In dem großen Obst- und Gräfergarten sind auch noch 2 nicht bedeutende Aderstücke, die sich zu Grünzeug vortrefflich eignen. Das Futter langt für 8

züge Sommer und Winter vollständig aus. Auch kann 13 Morgen gutes Pachtacker, zu dem eine schöne Wiege gehört, mit übernommen werden. Die ganze, in Aussicht reichliche Ernte, Heu, Getreide u. s. w. vom Grundstück und Pachtader wird mit übernommen, sowie sämtliches todts. und lebendiges Inventarium.

Diese Forderung, welche sich vermöge der die hiesige Stadt nach allen Richtungen hindurch neidenden Chausseen gut rentirt, beabsichtige ich veränderungshalber aus freier Hand, gegen eine Anzahlung von 5000 Thlr. und hypothekarische Sicherstellung des zinsbaren Kaufgerüsts, ohne Vermittelung eines Dritten zu verkaufen, und wollen sich kaufslustige Reflectanten bei mir mündlich oder in frankirten Briefen melden.

Kempen, R. B. Rosen, den 7. Juli 1861.

W. L. Schlesinger.

## Haus-Verkauf.

Ich bin Willens, mein Haus, Ring- und Breslauerstr. Ecke am Getreidemarkt gelegen, worin seit 30 J. ein Specereigeschäft betrieben worden ist, für den festen Preis von 5000 Thlr. zu verkaufen, und braucht der Käufer nur eine Anzahlung von 1500 Thlr. zu leisten.

Carl Vogt, Kaufmann in Großtau.

Die Rittergut oder Schlossfrei von 2 bis 300 Mrg., im Breslauer, Schweiditzer, Neisser,

Zauer oder Striegauer Kreise, wird ohne Ein-mischung eines Dritten zu kaufen gesucht.

Näheres auf portofreie Anfragen bei W. Liesler, Heilige Geiststraße Nr. 1, 1. Etage.

Guts-Kauf.

Ich suche ein Rittergut in Mittel-Schlesien, am linken Oderufer, von 3—500 Mrg., gutem Acker und Wiesen, in der Nähe einer Bahn, mit guten Gebäuden, Inventar u. selten Hypothekenverhältnissen. Als Selbstkäufer erwarte ich Anschläge von Besitzern mit Preis u. Zahlungsbedingungen sub N. N. Tannhausen poste restante.

Am 17. Juli c. Vormittags 10 Uhr sollen im hiesigen gerichtlichen Auctionslokal ein Tisch und vier Stühle von Ruthen, zwei gute Sofha sowie ein Kleiderchrank gegen so-

sartige baare Bezahlung meistbietend verkaufen.

Kraus, den 10. Juli 1861.

gez. Prosko.

Auction.

Am 17. Juli c. Vormittags 10 Uhr sollen im hiesigen gerichtlichen Auctionslokal ein Tisch und vier Stühle von Ruthen, zwei gute Sofha sowie ein Kleiderchrank gegen so-

sartige baare Bezahlung meistbietend verkaufen.

Waldenburg, den 11. Juli 1861.

Büchler.

## Zu verpachten

Kutscherei-Vocalitäten nebst Inventarum und Wohnung.

Näheres Neusserstraße Nr. 11, 1 Tr.

## Für Botaniker.

Bei **Wilhelm Brammüller**, K. K. Hofbuchhändler in Wien, ist erschienen und in der **W. G. Korn'schen** Buchhandl. in Breslau vorräthig:

## Flora von Deutschland.

Nach der analytischen Methode

bearbeitet von

**Dr. Joseph Carl May**,

Mitgliede vieler medicinischen und botanischen Gesellschaften des In- und Auslandes.

gr. 8. 1860. Preis 2 Thlr. 18 Sgr.

Von demselben Verfasser:

## Anleitung

zur Bestimmung der Gattungen der in

Bei Joh. Urban Kern in Breslau, Ring Nr. 2, ist zu haben:

**Fr. Meyer, — Neues Complimentirbuch.**

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 12 Anreden beim Tanz, — 10 Einladungen auf Karten, — 30 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und andern Feierlichkeiten, — 14 Schemata zu Aufsätzen in öffentlichen Blättern, — 35 Stammbuchseiten, — eine Blumensprache und 20 lehrende Abschnitte über Anstand und Feinsitte. 16. Auflage. — Preis 12<sup>1/2</sup> Sgr.

Von allen bis jetzt erschienenen Complimentir-Büchern liefert obiges die besten Anweisungen, um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen und den Anstand zu beobachten.

Auch zu beziehen durch W. Elar in Oppeln — L. Hirschberg in Glatz — J. Heine in Posen — A. Friedlein in Wartha und alle anderen Buchhandlungen.

**Interessante Neuigkeit.**

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätig, in Breslau in der W. G. Korn'schen Buchhandlung:

**Der Zollverein und Ostreich.**

Herausgegeben von einem preußischen Staatsbeamten.

Preis 6 Sgr.

Obige Schrift ist aus der Feder eines bewährten Staatsbeamten geflossen und erregt besonders in der Handels- und politischen Welt Aufsehen.

Gleiwitz. M. Färber's Buchhandl.

Für die Bade-Saison.

1 Thlr. 1 Thlr.

Salon-Bilder aus der vornehmsten Welt, von Fr. Steinbach, t. t. Marine-Director, enthaltend die pikanten Geschichten aus Baden-Baden, die Spielbank zu Homburg u. 1 Thlr.

Feodor Wehl's „neue Novellen“, Vollsäusgabe, Preis 25 Sgr.

Erneut erschienen: Porträt und Memoiren der tgl. preußischen Hoffängerin Pauline Lucca. Aus Wien, Berlin, Prag, Breslau, Königsberg. Böhmisches u. Preußisches Adel. Kaiser Franz, Zeitgedicht von Carl Beck. Ritter Blaubart, das neueste Lustspiel von Benedix. Sämtlich enthalten im reichhaltigen 7. Heft der „Deutschen Schaubühne“ von Dr. Feodor Wehl und Martin Perels. Preis bei directer Frauco-Zusendung nur 13 Sgr. Die nächsten Hefte: Porträts der Damen Nettich und Formes.

Das Quartal (3 Hefte) kostet nur 1 Thlr. und ist die „Schaubühne“ besonders Café's, Belegzirkeln und Casino's zu empfehlen.

Se. Majestät der König Wilhelm I. hat in einem sehr ehrenvollen Schreiben sein Wohlgefallen an dem Inhalt der „Schaubühne“ zu erkennen gegeben.

Expedition der „Deutschen Schaubühne“ in Hamburg.

Eine seine 1ste Hypothek über 4000 Thaler auf ein hiesiges schönes Grundstück ist ohne Verlust zu cediren.

Adressen erbittet man unter Chiffre P. H. 40 Breslau posts restante.

1500 Thlr.

werden als sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück ohne Einmischung eines Dritten gesucht. Geehrte Reflectanten werden ersucht, gesäßige Offerten sub Chiffre A. R. 95 franco posts restante niedezulegen.

6000 Thlr.

finden zu 5% gegen pupillare Sicherheit auf ländliche Grundstücke sofort zu vergeben. Reflectanten belieben ihre Adresse nach 8 d u n y poste restante G. M. zu richten.

4 bis 500 Thaler

werden gegen sichere Gewähr und hohen Binsfuss bald gesucht. Reflectanten wollen ihre Bedingungen unter Chiffre E. R. S. T. 12. der Expedition dieser Zeitung zur Weiterbeförderung übergeben.

In einem frequenten Schlesischen Bade-Orte wird bald oder zu Michaelis auf ein großes Haus und Grundstück gegen 5% Zinsen aus erste Hypothek 10,000 Thlr. gesucht, die wenigstens 10 oder 15 Jahre nicht gefündigt oder für immerwährend stehen bleiben können. Portofreie Offerten sub J. K. befördert die Expedition dieser Zeitung.

Zur gütigen Beachtung!

Eine frequente Restauration, in oder der Nähe der Städte Breslau, Schweidnitz und Reichenbach wird zum October zur Pacht gesucht. Offerten erbitte bis den 13. dies. Mts. Abends 10 Uhr im „goldenen Löwen“, Schweidnitzer Straße Nr. 5 in Breslau, abzugeben; spätere beliebe man franz. Löwenberg in Schlesien an d. Unterzeichneten abzusenden. Adolf Koebel.

Für Photographen

Ein Photographisches Atelier, inmitten der Stadt gelegen, worin seit einer Reihe von Jahren das Geschäft betrieben wird, ist wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts mit Glashaus und sämmtlicher Einrichtung an einem zahlungsstabilen Photographen sofort zu übergeben. Reflectanten wollen ihre Adresse franco sub S. T. in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Ein Octav. fast neuer Mahagoniflügel, vorzüglich guter Ton und Qualität, sowie ein Pianino sind sehr billig Salvatorplatz Nr. 8 parterre rechts, zu kaufen.

# Kösener Mutterlaugen-Badesalz.

Durch die Benutzung desselben, wie es die chemische Fabrik zu Kösen darstellt, kann überall mit Leichtigkeit ein Bad bereitet werden, welches in seinen Bestandtheilen von den in Kösen so häufig angewandten Soolbädern nicht verschieden ist. Es wird dadurch eine bequeme und zuverlässige Gelegenheit gegeben, dieses Bad auch dann zu gebrauchen, wenn die Umstände es nicht gestatten, dasselbe an seinem Ursprungsorte anzuwenden.

Über die Wirksamkeit der Kösen'schen Sool-Bäder ist, bei der stets zunehmenden Gunst, in welcher Kösen beim Publikum steht, wohl nicht nötig, noch Weiteres hinzuzufügen.

# Der Kösen'sche Salz-Brunnen,

„die zum Trinken vorbereitete Schachtsole“, enthält seinen Bestandtheilen nach, ausser dem Kochsalze, dem täglichen Gemenge unserer Speisen, schwefelsaure Verbindungen, namentlich Glaubersalz, Bittersalz und schwefelsaures Kali. Beim Füllen auf Flaschen wird dem Mineralwasser noch Kohlensäure zugesetzt, Folge dessen es dem Selter ähnlich schmeckt. Es hat sich dieses Mineralwasser, welches kührend, schleimlösend, meistens sicher und mild abführend wirkt, bei Vollblütigkeit, Congestioen nach Brust und Kopf, Verschleimungen und Hämorrhoiden, sowie insbesondere bei habituellen Unterleibstrocknungen als ein treffliches Heilmittel bewährt. Das Lager hiervon befindet sich zu Breslau in der Mineralbrunnen-Handlung von

# Herman Straka, Junkernstrasse 33, nahe der Börse,

von wo beliebige Quantitäten nebst Analysen bezogen werden können.

Dr. Rosenberger, Bade-Arzt.

Kösener, im Juli 1861.

Der Pächter der kgl. chem. Fabrik Fr. Heun.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige empfiehlt ich gleichzeitig von **Julifüllung** soeben erholtene **Marienbader Brunnen** sowie meine **ununterbrochenen** Sendungen **direct von der Quelle: Jastrzember Mineralwasser, Kissinger Bitterwasser — Gleichenberger Constantinsquelle, Szawica-Brunnen — Brückenauer, Billiner Sauerbrunnen, Kissinger Rakoczy, Gasfüllung, Pandur, Max., Bockleder, Carlsbader Sprudel, Neu-, Theresien-, Mühl- und Schlossbrunnen, Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbunnen, Eger Neu-, Sprudel-, Wiesen-, Franzens-, Salzquelle, Elsterbrunnen, Giesshübler Sauerbrunnen, Vichy grande grise, Wildunger, Spaa, Selter, Roisdorfer, Pyrmont, Fachinger, Geilnauer, Emser Kräches und Kessel, Sinziger, Haller Kropf, Jodquelle, Adelheids-, Krankenheiler Brunnen, Weilbacher, Kreuznacher Elisabethquelle, Iwoniczer, Sodener, Nauheimer und Wittekinder Brunnen, Kösener Neu Rakoczy a. d. Saale, Lippspringer und Paderborner Inselbad, Homburger Elisabet-, Schlangenbader, Schwabacher, Mergentheimer, Friedrichshaller, Püllnaer und Saidschützen Bitterwasser, schlesischer Salzbrunnen, Reinerz, Cudowa, Flinsberg, Langenauer Brunnen; zu Bädern: **Jastrzemski** und **Boole** — so wie **Mutterlaugen** in flüssiger und daraus gewonnener fester Form von **Kösener**, Allendorf, Kreuznach, Nauheim, Wittekind, Rehme, Neusalzwerk (Oynhausen), Seesalz und Stahlkugeln, Krankenheiler Quellsalz und Seife, Carlsbader Zelteln, Salz und Seife, Moorerde, **Cndowae Laab-Essenz** zur Bereitung süßer, heilkriegerischer Molken, Biliarer Pastillen, Reinerz Eselin Molken-Syrup und Molken Bonbons, **Humboldts-Auer** Waldwoll-Extract, Oel und Seife, **Sels minéraux naturels pour boisson et bains extraits extrait des eaux de Vichy, Pastilles de Vichy et Spa, Br. de Jongh Dorehe Leberthran**, extractum sanguinis für schwache und kranke Personen, Frankfurter comprimierte Germüse, Cacao-Masse und Thee, Gesundheits-Kaffee, Racahout des Arabes, Himbeer-, Kirsch- und Brombeersaft, so wie **Br. Scheibler's Mundwasser, Marienbader Salz**.**

# Herman Straka, Junkernstrasse 33,

Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlung, Lager natürlicher Mineralbrunnen, sowie der künstlichen

Dr. Struve & Soltmann'schen Wasser zu Fabrikpreisen.

100 Stück schwer gemästete Hammel stehen bei Unterzeichneten zum Verkauf. Nied.-Alt.-Tschau b. Neusalz a. d. Klinghardt & Krieg.

20—30 Stück sehr schöne engl. Vollblut- und Halbblut-Schweine versch. Alters und 4 ältere gute Kühe offiziell das Dom. Dombronto bei Oppeln zum Verkauf.

Dom. Maake bei Oels verkauf 5 Stück tragehende Holländer u. Oldenburger Kalben, desgl. 2 zweijährige sprangfähige Bullen von denselben Rassen und einen vierjährigen braunen Wallach.

150 Stück sehr fette Schöpfe und Muttern stehen auf Dominium Conradswaldau, per Bahnhof Gellendorf zum Verkauf.

100 Stück fettes Schafvieh stehen auf dem Dom Kloch-Gulguth bei Trebnitz zum Verkauf.

3. Graezer vorm. C. G. Fabian, Ring 4, General-Debitant der patent. Waldwollfabrik.

Wald- Woll- Extract

zu den anerkannt heilkriegerischen Bädern gegen nervöse, rheumatische, gichtische und hämorrhoidale Leiden empfiehlt zu herabgesetzten Fabrikpreisen.

Ein Candidat der evang. Theologie, welcher Anhänger für das Gymnasium vorbereitet, in Sprache, in Wissenschaften u. in der Musik unterricht, sucht alsbald eine Stelle als Hauslehrer. Geneigte Offerten werden erbeten s. o. Z. an die Exped. dieser Zeitig.

Mehrere Maler gehilfen finden gute und dauernde Beschäftigung und können die selben sofort antreten.

W. Trautmann, Breslau, Klosterstr. 14.

Dienstgesuch. Ein verbrauchter, berührerischer Diener, kinderlos, sucht Frau eine vorzügl. Koch-Kochin ist, sucht bald oder später einen neuen Dienst. Derselbe, stets bei hochadeligen Herrschaften gedient, ist treu, nüchtern, sehr brauchbar und hat vorzügliche Atteste. — Gefällige Kunst durch Herrn Delavigne, Breslau, Schuhbrücke 59.

Wirthschaftsschreiber-Vorsteher.

Auf dem Dominio Schützendorf bei Mühlberg findet ein Wirthschaftsschreiber feste Anstellung. Mindestens zwei Jahre beim Fach ist Bedingung, sowie persönliche Vorstellung wird bevorzugt.

Ed. Gaudin in Paris

Rue Mézières Nr. 6, erfüllt diejenigen verhältnissamen Handelshäuser der Provinz Schlesien, welche geneigt sind, sich an dem Debit seiner beiden Artikel

weißer flüssiger Leim, und Rubin-Pulver,

gegen eine lohnende Verkaufsprivilegia zu befreien, ihre diesaligen Offerten an sein Haupt-Depot für benannte Provinz, an die Papier- und Kunstdruckerei F. Marsch in Breslau, frankirt adressiren zu wollen.

Bur Dünung

offiere ich den neu entdeckten Baker Guano, enth. 75 à 82% löslichen phosphorsauren Knochen-Kalz.

ab Hamburg à 3 thlr. à sgr. pr. Boll-Ctr.

ab Lager Breslau à 3 thlr. 19 sgr. à

Brochüren und chemische Analysen gratis.

R. Gonsbrück, Breslau, Kupferschmiedestraße 44, Haupt-Agent von Emil Giese-

feld in Hamburg.

Ein Detonon von 19 Jahren, Sohn eines Gutsbesitzers, der bereits 2 Jahre bei der Wirthschaft ist, sucht zu seiner ferneren Ausbildung, wenn auch ohne Gehalt, ein Unterkommen.

Zu erfragen Werderstraße Nr. 1, 1. Etage.

Ein beliebter Sänger (Tenor) wünscht in eine reisende Sänger-Gesellschaft bald aufgenommen zu werden. Das Nähere bei Herrn Reinhold Selter, Weißgerbergasse 50, 1. Et.

Ein auch mit der Landwirtschaft vertrauter, durchaus zuverlässiger Buchhalter, welcher mit circa 1½-jähriger Unterbrechung bereits im zwölften Jahre auf denselben Herrschaft gegenwärtig noch aktiv bedient ist und durch dessen Verwaltung jährlich über 70,000 Thlr. umgestellt werden, sucht zu Michaelis c. oder Reisejahr a. f. einen ausgedehnten Wirkungskreis auf einer größeren Herrschaft oder Fabrik-Gesellschaft. Geneigte Offerten belieben man unter der Chiffre C. E. B. an die Expedition dieser Zeitung zur gefälligen Beförderung abzugeben.

Ausverkauf.

Altbüsserstraße Nr. 29, 1. Etage, im Graf Sauermaßen Hause.

Schwarze Tafette, einige französische Long-

Shawls, wollene Kleiderstoffe und eine große Partie Damen-Stieftüten und Vadepantoffeln werden ähnlich ausverkauft.

Eingang Messergasse.

La morenita, à Mille 2½ Thlr. offiziert

Simon Königsberger, Reusohestrasse 2, im goldenen Schwerdt.

Gut ausgetrocknete Waschseifen, feinste Weizen-Strahlen-Stärke

empfiehlt zu den billigsten Preisen die Seisen-Niederlage von

W. Süßit id & Co., Reusdistr. Nr. 12.

W. Süßit id & Co., Reusdistr. Nr. 12.

Stellen - Anerbieten und Gesuche.

Ein Student der kath. Theologie wünscht von Michaelis ab eine Hauslehrstelle zu übernehmen. Geneigte Offerten werden erbeten unter d. Art E. S. Urfüllerstr. 1 b. Wund-

Anstellung! Ein gebildeter, anständiger, verbrauchter Mann (normaler Landwirt), cautious-fähig, sucht bald oder später eine seinen Fähigkeiten angemessene Stellung als Factor in einem Holz- und Roh-

gewerbe, als Castellan, als Fabrikbeamter,

als Aufsichtsbeamter in einem größeren indu-

striellen Etablissement oder im Schreibfach.

Offerten an den Landwirt Joz. Delavigne,

Breslau, Schuhbrücke 59.

Magdeburger Eichorie,

in verschiedenen Sorten, aus der Fabrik von

J. G. Haarwaldt, offiziert Wiederverkäufer

zu Fabrikpreisen die Niederlage bei

Paul Neugebauer, Ohlauer Straße 47,

obenüber der Gen-Landschaft.

Ein Octav. fast neuer Mahagoniflügel, vor-

züglich guter Ton und Qualität, sowie ei-

n Pianino sind sehr billig Salvatorplatz Nr. 8

parterre rechts, zu kaufen.

Ein 20. Jahrhundert, fast neuer Mahagoniflügel, vor-

züglich guter Ton und Qualität, sowie ei-

sondern der letzten Hoffnung ist. Wenn die Aerzte, raunt man sich in die Ohren, den Kaiser nach Vichy haben gehen heissen, dann beweist dies, daß es mit seiner Gesundheit nicht zum Besten steht. Die Politik basirt schon seit langer Zeit auf medicinischen Fragen. Vor Kurzem noch fragte man sich: Wie lange wird Abd-ul-Medjid leben? Von der Beantwortung dieser Frage machte man es abhangig, ob der Krieg um die osmanische Erbschaft bald oder später beginnen werde. Abd-ul-Medjid ist gestorben, die Erbschaft ist in die Hände eines Fiduciars übergegangen, — ein Interimisticum, das aber das Gute hat, den Erbschaftskrieg zu verlagen. Diese Frage blieb dann aus den Papst beschränkt, um das Erbtheil Petri sieht es noch kritischer als um das des Propheten der Ungläubigen. Jetzt ist Napoleon III. Gegenstand der nämlichen Frage. Die Leute versichern, der Kaiser habe ein Leberleiden, für das die Aerzte nur von einem böhmischen Bade hülfe erwarten, der Kaiser weigerte sich aber, nach Deutschland zu gehn. Gleichwohl hält man es für möglich, daß wenn Vichy ganz erfolglos bleibt, Napoleon III. noch in diesem Jahre eine böhmische Heilquelle, wahrscheinlich Karlsbad, aufsucht.

## Italien.

(Tel.) Turin, 10. Juli. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenzammer erklärte Rattazzi, daß zwar die die Verwaltung Neapels betreffende Interpellation Liborio Romano's an der Tagesordnung sei, weil Finanz-, Arbeits- und Handelsminister aber Aufschub verlangt haben, weil die nötigen Ausführungen noch nicht erhalten haben. Riccioli wünschte gleichfalls die Interpellation nach Abhandlung der Eisenbahngesetze verhindern zu lassen. Hierauf erklärte Romano, daß er bereits gelegentlich der Interpellation den Gegenstand derselben Riccioli auseinandersetzen müsse, worauf letzterer Aufschub verlangt habe. Nun fürchte er, seine Interpellation welche von höchster Wichtigkeit sei, vor Vertragung der Kammer nicht mehr zur Sprache bringen zu können. Rattazzi verwies hierauf Romano zur Ordnung, worauf der Ruf ertönte: Man lasse ihn sprechen. Romano, welcher weiterzusprechen versuchte, sagte, die Minister könnten sich aus ihren eigenen Ministerien genügende Ausführungen verschaffen, wenn sie der Interpellation nicht ausweichen wollten. Hierauf wurde ihm von Rattazzi das Wort entzogen. Riccioli, erklärtend, daß die Regierung weder den Willen noch das Interesse habe, die Interpellation zu hinterziehen, sagt, daß seine Kollegen zu beschäftigt seien, und sobald diese sich Ausführungen verschafft haben würden, werde auch die Interpellation zur Verhandlung kommen. Riccioli interpellirte wegen der Klagen von 1860 in Neapel elend schwachenden Offizieren, worauf Riccioli die Interpellation nach eingeholten Ausführungen gleichzeitig mit jener Liborio Romano's zu beantworten versprach. (W. Bl.)

## Schlesischer Nouvelles-Courier.

\* Breslau, 12. Juli. Se. Majestät der König haben unsere städtische Behörde unter dem 10. d. M. dahin zu bescheiden geruht, daß die Hauptwache abgebrochen und in ein auf der Karlsstraße Nr. 35 zu errichtendes Gebäude verlegt werden kann. Jedoch ist als Bedingung gestellt, daß die Stadt die 19.000 Thlr., welche für jenes Grundstück bezahlt worden sind, erstattet und — wosfern der baldige Abriss der Wache im Interesse der Aufführung des Standbildes Friedrich-Wilhelm III. liegen sollte — für ein angemessenes Lotal zur interimischen Unterbringung der Wache Sorge trage und sich deshalb mit dem General-Commando des 6. Armee-Corps ins Einvernehmen setze. Wie wir hören, hat die hiesige Commandantur leider keins von den proponirten Lokalen zur einstweiligen Unterbringung der Hauptwache für entsprechend gefunden, und dürfte also wohl mit der Aufführung des Standbildes vor dem Abriss der Wache vorgegangen werden, was allerdings dem ersten Eindruck der schönen Statue nicht förderlich wäre, da sie ganz nahe an die Hinterwand der Wache zu stehen kommen müßte. Uebrigens ist man eifrig beschäftigt, zu der Fundamentierung des Standbildes den Grund zu graben und hat dabei auf einige Schwierigkeiten gestossen, weil trotz der schon erreichten nicht unbedeutenden Tiefe nur schlammiger Boden und noch nicht der nötige Kiesboden zur Grundlage gefunden werden konnte. Die daneben aufgestellte Statue ist jedem prosaischen Blick jetzt durch eine große Rückblende entzogen, unter deren Schutz ihre vollständige Zusammensetzung eifrig betrieben wird. Der Vorsteher der Eiselerwerksstatt aus Lauchhammer, Rudholzner, mit vier Gehilfen, welchen dieses mühsame Geschäft obliegt, hat es schon so weit gefördert, daß nur noch der Pferdekopf und die Hände mit den Bügeln aufgelegt werden dürfen, um die prächtige Statue vollendet zu sehen. Der König sitzt in vollständiger Generalsuniform, mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und vielen anderen Orden geschmückt, zu Pferde, die rechte Hand in die Hüfte gestützt, die linke die Bügel haltend. Das Pferd steht und hat den einen Vorderfuß hoch ausgestreckt. — Um das ganze Standbild nun später auf das grade in die Fluchtlinie des Rathauses treffende Postament mit seiner Plinte, in welcher die Füße verankert sind, zu heben, bedarf es noch eines hohen Ueberbaues der jüngsten Rüstude. Vermittelst Zugwinden und Blasenzügen wird die Reiterstatue dann in die Höhe gehoben, auf Balken gestellt und demnächst auf Walzen nach dem Postament geschoben. Binnen etwa 14 Tagen dürfte dies Alles geschehen sein, trotzdem die Verarbeitung der Fugen an den zusammengesetzten Theilen des Standbildes einen nicht geringen Zeitaufwand beansprucht.

\* [Bezüglich der Jubiläums-Feier] haben, wie wir äußerlich vernehmen, die Studirenden sich bis jetzt den Anordnungen des akademischen Senates nicht gefügt, und es soll demzufolge in der Abschlußfeier der städtischen Behörden liegen, über die für den Böblen-Commiss. Ser. der Stadt bewilligten 3000 Thlr. anderweitig zu verfügen.

# Herr Lehrer Porske in Ratisbon, ein tüchtiger Mineraloge, hat dem Comite für die Lotterie zum Besten der kathol. Lehrer-Witwen und Waisen aus seinen reichen Vorräthen eine Steinsammlung, aus 64 Piecen bestehend, zusammengestellt und geopfert. Das freundliche Geschenk gewinnt dadurch noch an Wert, daß der Geber aus seinen weiten Reisen eigenhändig gesammelt hat. Wie hr. P. mittheilt, ist er bereit, grühere und kleinere Sammlungen an Schulen zu soliden Preisen abzuladen. Möge Fortuna die erlöste Steinsammlung einem Lehrer zuertheilen. Mit Ausnahme von Pfeibus sind bis heute aus der Provinz Sendungen an Geschenken noch nicht erfolgt.

\*\* Leider hat sich die Kartoffelkrankheit bereits in ausgedehntem Maßstabe in der Nähe von Breslau gezeigt. Die Frühkartoffeln unweit der Berliner Chaussee in der Feldmark Breslau und Böppelwitz zeigen an ihrem Kraut die schwarzen Flecken und sängt dies an abzusterben.

8. Schweißnis, 12. Juli. Am Morgen des gestrigen Tages wurde Sr. Majestät dem Könige Seitens des Comites für das Volksoest oder Mannschaften auf telegraphischem Wege nach Baden-Baden gemeldet, daß dem hiesigen Stadtvorordneten und Seifenfabrikanten Schubert, als einem bewährten Schuh, die Auszeichnung zu Theil geworden sei, für Höchstdenkschreiben durch den besten Schuh die Würde des Mannschaftskönigs zu erringen. Schon nach zwei Stunden erfolgte durch den Telegraphen folgende Erwidерung: „Ich danke für die Mittteilung und freue mich des bewährten Schuhs Schubert. Wilhelm.“ Außerordentliche Freude erregte diese Antwort unter den Festtheilnehmern. Der ausführliche Bericht wird später vom Comite Sr. Majestät dem Könige überendet werden. Der Einzug nach der Stadt und die Einbringung des Mannschaftskönigs findet nächsten Sonntag Nachmittags um 6 Uhr unter denklichen Feierlichkeiten, wie der Auszug statt. Auch für diese Feierlichkeit sind bereits viele Gäste angemeldet.

8. Liegnitz, 12. Juli. Am zweiten Festtage des Mannschafts, den 10. d. M., stand auf dem Festplatz ein sehr munteres Leben statt. Die Schneidergesellen veranstalteten einen festlichen Auszug, der Feuer-Feuerungs-

Verein eine Lösch- und Rettungsspielerei. Am 11. wurden die besten Schüßen proklamiert: Porzellanmaler Scheiben und Tischlermeister Cohn. Mittags war Festmahl, Abends Ball. Sonntag schließt das Fest mit der Einführung des Mannschaftskönigs.

## Wissenschaft, Kunst und Literatur.

### Le Verrier über den Kometen.

In der letzten Sitzung der französischen Akademie der Wissenschaften ertheilte der berühmte Astronom Le Verrier nach dem Brüsseler „Nord“ folgende Auskunft über den Kometen:

„Einige Journale wundern sich darüber, daß ich hinsichtlich des letzten Kometen so spartanisch mit Nachrichten gewesen bin. Man muß ein für alle Mal wohl wissen, daß die Astronomen nichts über ein Gestirn zu sagen vermögen, welches sie unverstehen, wie dieser überrascht. Wir kennen diesen Kometen ganz und gar nicht. Es ist das erste Mal, daß er uns besucht, und diejenigen, welche seinen Lauf vorhergesagten, seinen Abstand von der Erde bestimmen und seinen Schweif messen wollten, haben sich selbst oder das Publikum zum besten gehabt. Es sind drei Elemente zur Berechnung der Bahn eines Kometen unerlässlich: 1) die genaue Position des Gestirns; 2) seine Geschwindigkeit; 3) die Variation der Geschwindigkeit, veranlaßt durch die Masse der Sonne. Am 30. Juni waren uns diese Angaben noch völlig unbekannt, und wir sahen uns angewiesen, zu warten, wie das Publikum. Am 30. Juni, dann am Montag Abend und Dienstag Morgen, 2. Juli, ließ ich das Gestirn beobachten, um die Variation der Geschwindigkeit zu constatiren. Ohne die sehr große Bewegungsgeschwindigkeit des Kometen wären diese drei Beobachtungen zum Versuch einer Berechnung zu rasch aus einander gefolgt. Mittwoch Vormittag, 3. Juli, um 10 Uhr brachte mir hr. Levy das Resultat seiner Berechnungen; wir hatten von nun an einen vorläufigen Überblick (aperçu) über die Bahn des Kometen. Ich ließ die Zahlen in das Bulletin des Observatoriums einrücken, was die Journale, welche dasselbe Bulletin veröffentlichten, nicht zu wissen scheinen. hr. Hind, Director des Observatoriums von Greenwich, ließ mir an demselben Tage die von den englischen Astronomen berechnete Bahn zukommen. Es findet bis auf zwei Minuten eine vollkommen Uebereinstimmung zwischen unseren Resultaten statt. Gegenwärtig ist festgestellt, daß es keineswegs der Komet Kaiser Karls V. ist, und daß er gar keine Ähnlichkeit mit den bereits beobachteten Kometen hat, was nicht wenig dazu beitragen wird, die geringe Kenntniß, welche wir von diesen irrenden Sternen besitzen, noch zu verbunkeln. Ich kann noch nicht sagen, ob er periodisch sein wird; die Bahn ist bis auf die Tag zu schließen bestimmt, um wissen zu lassen, ob sie elliptisch, parabolisch oder selbst hyperbolisch ist. Jedenfalls ist aller Anschein gegen seine Rückkehr, denn die Bahn ist fast perpendiculär auf der Ebene der Ellipse, während die Bahn der periodischen Kometen im Gegenteil gewöhnlich einen sehr kleinen Winkel mit dieser Ebene bildet. Was diejenigen betrifft, welche die Länge des Schweifs und die Distanz des Gestirns von der Erde wissen wollen, so können sie sich nur jetzt befriedigen. Ein Historiograph glaubte Dominico Cassini zu loben, als er von ihm sagte: „Er war so tüchtig, daß er bei dem bloßen Anblick des Kometen seinen Lauf und seine Rückkehr voraussagte.“ Es dürfte ihm schwer gefallen sein, über das Beobachtungstalent des berühmten Astronomen eine herbare Kritik abzugeben. Diejenigen, welche sich gebrüstet haben, auf den ersten Blick den Abstand des Kometen von der Erde und die Länge seines Schweifs zu kennen, haben sich selbst gerichtet; sie haben sich verraten und, wie la Fontaine sagt, das Ohrläppchen hervorgucken lassen. Am Tage der Beobachtung bildete die Linie, welche die Sonne mit dem Kometen verband, mit der, welche die Sonne mit der Erde verbindet, und welche bekannt ist, einen Winkel von 24 Grad. Der Schenkel (rayon visuel), welcher das Auge des Beobachters mit dem Kometen verbindet, bildete mit derselben Linie einen Winkel von 24 Grad. Die Auflösung dieses Gebildeten Triangels gibt den Abstand des Kometen von der Erde. Man findet für die unbekannte Seite des Triangels 0,17 des Abstandes der Erde von der Sonne, also etwa von 6 bis 7 Millionen Meilen für die Abstände des Gestirns von der Erde am 30. Juni. Auf analogem Wege würde man die Länge des Schweises finden. Der Komet entfernt sich von uns mit großer Raschheit; niemand darf sich also über die Verminderung seines Glanzes wundern. Am 10. Juli wird er in gleicher Entfernung von der Erde und von der Sonne sein. Wir werden ihn bald aus dem Gesicht verlieren; nur die Astronomen werden ihm mit ihren mächtigen Instrumenten noch einen Monat oder vielleicht länger folgen können. Er bietet eine bemerkenswerthe Eigenthümlichkeit. hr. Chacornac hat den Kern mit einem Teleskop von Om. 4 Studart. Anstatt, nach Art einer halben Gierschäfe wohl zu sein, wie die meisten dieser bereits beobachteten Sterne, gewährt es den Anblick einer wahren Feuerwerks-Sonne, deren gekrümmte Strahlen sich in derselben Richtung veränderten. Uebrigens hat sich das Gestirn der Sonne nicht genähert. Dies sind nun Alles Thatsachen, um die Kometentheorie beträchtlich zu vertheidigen.“ hr. Le Verrier fügt zum Schlus hinzu, daß am 4. Juli eine prachtvolle Feuerfuge (bolide), gefolgt von einem Feuerstreifen, den Himmel horizontal durchschnitten habe.

## Handel, Gewerbe und Ackerbau.

\* Breslau, 12. Juli. [Börse.] Bei steller Stimmung waren die Course wenig verändert. National 581/8, Credit 621/4 Gd., Währung 721/2 à 512-2/3. Eisenbahnen ohne Umsatz und Bonds bei starkem Begehr höher bezahlt, besonders Schlesische Pfandbriefe. Polnische Banknoten 841/4 bis 841/2 bezahlt.

Breslau, 12. Juli. [Amtlicher Produktions-Börsen-Bericht.] Noggen pr. 2000 Pf. gut behauptet, pr. Juli 44<sup>3</sup>/4—45 bez. Juli-August 44 bez. August-Septbr. 43<sup>1</sup>/2 Br., September-Debr. 43 Gd., October-Nov. 44 Gd., April-May 1862 41 Gd.—Rübbel wenig verändert, loco, pr. Juli-Juli-August und August-Septbr. 11<sup>1</sup>/2 Br., Septbr.-October 11<sup>1</sup>/2 bez. und Gd., 11<sup>1</sup>/2 Br., Oct.-Nov. 11<sup>1</sup>/2 Br., Spiritus matter, loco 19 Gd., pr. Juli und Juli-August 18<sup>1</sup>/2 bez. u. Br., August-September 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bez., Sept.-Octbr. 18 bez. u. Gd., Oct.-Nov. 17 bez.—Sind gestern nach der Börse noch 500 Centner à 4 Thlr. 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. loco Bahnhof gehandelt, heute ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Breslau, 11. Juli. [Lösung: „Alma Viadrina!“] Wer vor einigen und dreißig Jahren als Bruder Studio die brillanten Böblen-Commiss. mitgemacht hat, wo Commiss suspendü war, und Jeder, ob Landsmann- oder Burschenschafter, sein oft nicht so unerhebliches und fühlbares Scherlein dazu beitrug, das alljährlich wiederkehrende Fest zu verherrlichen: ein solcher alter Herr muß es von Herzen bedauern, daß bei einer fünfzigjährigen Jubelfeier an der Universität so wenig Einheit vorhanden, und man gar nicht geneigt ist, um des allgemeinen, im objectiven Sinne genommen, offenbar respectablen und eigentlich moralisch gebotenen Zweckes willen specielle Bedenken und wenig angebrachte Principienreiterei fahren zu lassen. Da haben die Herren Burschenschafter, alte und neue, gegen die Corps und die Beschlüsse des Senats, gegen das Verfahren des Rectors, und diese wieder gegen jene so viel zu streiten und einzutwenden, daß zuletzt die Zeit zur Vorbereitung für das Fest, oder gar dieses selbst vorüberstreicht, ohne daß man aus lauter deutscher Gründlichkeit oder aus bekanntem Breslauer Oppositionsgeist zur Einheit gelangen kann, der darin seinen Ausdruck findet, daß bei unserer Studentenschaft bereits seit 15—20 Jahren nichts Gemeinsames zu Stande gekommen. Es ist doch eigentlichlich, daß Universitäten wie Königsberg, Greifswald, Jena, Berlin &c. ihre Jubiläen ohne solche Quarrelationen und Quälereien in Fried' und Einigkeit solenn gefeiert haben, während in unserer guten Stadt Breslau, welche gerade mit großer Municipenz dem Fest entgegenkommt, die Herren Studenten und deren Behörde dem schlichten Philister die Überzeugung aufdringen, „daß die Gelehrten halt niemals einig sind.“ — Seid Ihr daher alte oder junge Herren, nennt Ihr Euch „Athen, Uffen oder Esen“, Corpsburschen oder Burschenschafter, wie Ihr wollt, seid einig! Qualität Euch nicht um unwesentliche Formen der Theilnahme, sondern um diese selbst! Bergeht, was Ihr selbst oder Andere gefehlt haben, und zollt unserer „Alma Mater“ und deren früheren und gegenwärtigen Lehrern den verdienten Dank! Beträchtet sie als ein in sich geschlossenes Ganze, dessen integrirende Theile, lehrende, belehrende und zu belehrende gleichmächtige „Factoren“ der Feier abzugeben berechtigt, ja verpflichtet sind! Stört nicht einen Moment Eures Daseins, der so selten wiederkehrt und geeignet ist, so manche erfreuliche Erinnerung,

so manche Anregung des Geistes und vielfach brüderlichen Genüß in Euch wach zu rufen! Zeigt dem „Philisterthum“, daß Ihr bei Euren gestiegenen Ansprüchen wenigstens ebenso gut, wie jenes, versteht, Euch über gemeinsames Gut und geistige Erzungenschaft gemeinsam und einig zu freuen! — Es wäre jammerliche, fast möchte ich sagen, eine Schmach vor allen Welt, wenn eine so schöne Gelegenheit, sich, je nach Alter und Partei brüderlich die Hand zu reichen und dem allgemeinen Zwecke einer großartigen Demonstration des Dankes gegen ein segensreiches Institut sich hinzugeben, durch Zersetzung und Klügelei zu nichts würde. Der Staat, die Bürgerschaft, ja ich möchte fast glauben, der etwas strenge Herr Senat selbst warten auf Eure rege und umfassende Beteiligung. Laßt ihre Hoffnung nicht zu Schanden werden und gebt von Euren vielleicht gerechtsame speziellen Ansprüchen etwas nach, um einer größeren, bestimmt gerechtsame Sachen zu dienen! — Laßt Eure Lösung sein: „Alma Viadrina!“ und hört ferner nicht auf Bedenklieken von der einen oder der andern Seite! Gebt der Welt den thatsächlichen Beweis, daß auch Ihr es versteht, das Besondere um des Allgemeinen willen aufzuopfern und ihm unterzuordnen. — Dies der wohlgemeinte Rath und herzliche Wunsch eines ziemlich alten Herrn aus den Zwanzigern, der Lust hat, am Böblen-Commiss. Theil zu nehmen.

Se näher dem Jubiläum, desto lebendiger werden alle Erinnerungen wach. Solche schönen Geschichten, wie uns neulich unsere würdigen Brüder vom akademischen Musikverein mittheilten, nun dergleichen könnten wir Euch auch noch zu Dutzenden citieren. Doch darum handelt es sich jetzt nicht, sondern um etwas ganz Anderes, um Bahlen: zeigt, daß Ihr wirklich würdige Söhne der Alma Viadrina seid, erinnert Euch Eurer eigenen Not und Armut und bemüht Euch, sie Anderen exträglicher, oder seit Ihr wahrschäfft generös, ganz vergessen zu machen. Also liefert Eure Beiträge zum Stipendium, Ihr alten Bärenhäuter, und wartet nicht damit, bis Ihr hierher kommt, denn schon am 1. August soll das Gesamtmittel dem akademischen Senate übergeben werden. Nur ist denn wohl unser ausgezeichnete und liebenswürdige Violinspieler Töpler hingetreten, der mit dazu beitragt, gleich unsern ersten Concerten im Jahr 1822 und 1823 ein stattliches Ansehen zu verleihen? Darüber könnt Ihr Euch inzwischen, so wie auch über beliebige andere Dinge den Kopf zerbrechen, nur das Bahlen, das verliert mir nicht aus den Augen! Dies erwartet von Euch ein alter regeleiter Student, der sich inzwischen noch erhalten hat.

## Local-Nachrichten.

○ Breslau, 12. Juli. Die gestern im Café restaurant stattgehabte zahlreich besuchte Versammlung frührer Corpsstudenten hat beschlossen, die Feier des Universitäts-Jubiläums am 2. und 3. August c. in Gemeinschaft mit den activen Corpsstudenten zu begehen, mit dem Wunsche, daß auch die Commilitonen, welche keinem Corps angehört haben, sich zahlreich an dem Feste beteiligen mögen. Die definitive Feststellung des Programms ist einem Comité anvertraut und wird durch die Beiträge bekannt gemacht werden. Bei diesem Programm ist in Aussicht genommen worden, daß die specielle Feier mit einer allgemeinen, bisher am 4. oder 5. August projectirten nicht in Collision gerath. Das Comité ist bevollmächtigt, die geeigneten Schritte anzubauen, um eine solche allgemeine Feier herbeizuführen.

— [Militärisches.] Heute hat die 1. und 3. Fuzabteilung der schlesischen Artillerie-Brigade mit Karabinern geschossen. Die Distanzen betrugen durchweg 600 Schritt. Morgen schießt die 2. Fuzabteilung. Inzwischen hat die Fuzabteilung ihren Batteriebau fortgesetzt und mit dem Bau einer Contrebatterie begonnen.

\* Breslau, 12. Juli. Gestohlen: Bei Gelegenheit des Grünstraße Nr. 2 stattgefundenen Brandes 1 kleingoldene Damen-Cylinderuhr mit geprägtem Rande im Werthe von 30 Thlr., ferner eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand und Kette, 4 silberne Löffel, ein hunes Tischtuch, 2 Servietten, 1 Kopftischtuch, ein Ueberzug Zünden, 2 Bettlinder, 4 Stück weiße und 3 Stück graue Handtücher, ein seidenes Halstuch, ein Sommer-Umschlagetuch, 6 weiße und 3 blonde Taschentücher, 3 Manns- und 2 Frauenshenden, eine Frauenjacke, 6 Paar Strümpfe, worunter 2 Paar Kinderstrümpfe, 3 Paar Soden, 1 Paar dunkelfarbige Beinleider, 2 Paar Unterhosen und 1 Paar Stiefeln; Junckenstr. 26 ein Tuchrock, ein Pfandschein und mehrere Bücherrückseiten mit einer Wachsmarke von einer Wagen ein blauer Tuchmantel mit grünen Bändern gefüttert; kleine Groschengasse 4, ein grauer Sommerrock.

## Telegraphische Depesche.

St. Petersburg, 12. Juli. Die Bank hat den Disconto auf 7 p.C. erhöht. Es ist eine Ordre erlassen worden zur Anfertigung von sechs Millionen Rubel zweitundsechzigprobiger kleiner Silbermünze und von drei Millionen Kupfermünze, die sofort in Umlauf gesetzt werden sollen.

Wasserstand. Breslau, 12. Juli. D. P. 14 J. 9 G., U. P. 3 J. 4 G.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Moede.

## Inserate.

### Bekanntmachung.

Verloosung von Stamm-Aktionen und Prioritäts-Obligationen Ser. I., II. und IV. der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Bei der am 1. d. M. öffentlich bewirkten Verloosung der für das laufende Jahr zu tilgenden

## Conservativ-constitutioneller Wahl-Verein.

Allgemeine Versammlung Sonnabend den 13. Juli 1861

Abends 7½ Uhr im König von Ungarn.

Tages-Ordnung: Berathung des Programm-Entwurfs.

Wir ersuchen unsere Freunde, möglichst zahlreich zu erscheinen und, so weit sie dem Verein noch nicht beigetreten sind, ihre Namen in die in der Versammlung ausliegenden Listen einzutragen. Breslau den 10. Juli 1861.

### Der Vorstand.

Dr. Friedlieb, Professor an der Universität. Fürst, Stadtgerichts-Rath, Schriftführer. Dr. Gisler, Professor an der Universität. Grabowski, Stadtrath, Schäfmeister. v. Prittwitz, Appellations-Rath, Vorsitzender. Rudhardt, Buchhändler.

Dr. Semisch, Professor an der Universität.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Rudolph.

August Hoffmann, Assistent der Oberschlesischen Eisenbahn.

Breslau, den 12. Juli 1861.

Entbindung-Anzeige.

Die heut früh um 6½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Ottilie, geb. Woldt, zeigt entfernten Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, ergebenst an.

J. Güglaß, Färberweber. Nörenberg in Pommern, 10. Juli 1861.

Heut früh 3½ Uhr ist meine geliebte Frau Emma, geborene Aßig, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden.

Schönsfeld bei Brieg, den 12. Juli 1861.

A. Winter.

Heut Morgen 7 Uhr ist meine liebe Frau Sophie, geb. Geyer, von einem Mädchen glücklich entbunden worden.

Löslau, den 11. Juli 1861.

Nudolf Hirsch, Gerichts-Assessor.

Die heut Morgen 6½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seines lieben Frau Camilla, geb. Schlinga, von einem gesunden Knaben, beehrt sich Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzugezeigen.

F. Neuberschaefer, Hauptamt-Rendant.

Rathor, den 11. Juli 1861.

Heut Nachmittag 4 Uhr 40 Minuten entschließt nach langen, schweren Leiden im 66ten Lebensjahr unser liebster Gatte und Vater, der Königl. Professor

Dr. Carl Ernst Schubarth.

Dies zeigen tief betrübt, um stille Theilnahme bittend, hiermit ergebenst an.

Die Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 10. Juli 1861.

Gestern Nachmittag 5 Uhr starb, unmittelbar nach seiner Heimkehr von unserer Synodal-Sammelkunst in Trebnitz unser geliebter Amtsbruder Herr Gustav Adolph Meckel von Hembsbach, Pastor zu Pawlow, in dem Alter von 58 Jahren und nach fast 23jähriger Amtsführung am Gehirnsthalse. Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter und seine Kirchgemeinde betraut einen wahren Wohlthüter und Freund. Perschütz, den 11. Juli 1861.

Im Namen der Synodalen des Trebnitzer Kirchen-Kreises

Schneider, Superintendent.

Nach Gottes unerhörlichem Rathschlusse starb heute Morgen 5 Uhr unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, der pensionierte Bürgermeister Langsch hier selbst, im Alter von 58 Jahren. Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten tief betrübt an.

Die Hinterbliebenen.

Oppeln, den 12. Juli 1861.

Heute früh nach 2 Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwitwete Frau Kaufmann Johanna Kahl, geb. Lange, im 73ten Lebensjahre.

Tiefbetrübt widmen, um stille Theilnahme ergebenst bittend, Freunden und Bekannten diese Trauerkunde.

Die Hinterbliebenen.

Hirschberg in Schlesien, 11. Juli 1861.

Theater-Repertoire.

Sonnabend, den 13. (Gewöhnliche Preise.) Gutes und vorletzes Gastspiel der K. K. Hofburgtheaterspielerin Frau Julie Nettick.

Neu einstudirt: Sampiero. Trauerspiel in fünf Acten von Fr. Halm. (Giordano d'Orino, Fr. Rieger, Giovanbattista Grimaldi, Fr. Echten, Christopher Sarlo, Fr. Funk, Sampiero da Bastelica, Herr von Ernest, Vanina Ornano, Frau Julie Nettick, Alsons, Paul Melchior, Francesco, Robert Meinhold, Michaeli Ornbro, Herr Richter, Agostino Lupo, Fr. Weiß. Der Präsident des Parlaments der Provence, Herr Pravuit, Michelangelo Ornano, Herr Hübart, Giovanantonio Ornano, Fr. Basté. Ein französischer Offizier, Fr. Kempf, Antonio da San Fiorenzo, Fr. Baillant, Leonello da Bezz, Fr. Hahn, Andrea Gentili, Fr. Weinhold, Bruchino d'Orzaga, Fr. Rohde, Marco Aebi, Fr. Rudolph, Battista di Pietra, Fr. Uebel, Piero Calvesi, Fr. Fischer, Glorio da Corte, Fr. Rey.)

Sonntag den 14. (Gewöhnliche Preise.) Gutes Gastspiel und zum Benefiz der K. K. Hofburg-Theaterspielerin Frau Julie Nettick.)

Sommertheater im Wintergarten.

Sonnabend den 13. (Gewöhnliche Preise.) Achtes Gastspiel des Herrn Rott, vom K. K. privilegierten Theater an der Wien zu Wien. Der Unbedeutende. Posse mit Gejeng in 3 Acten von Fr. Nestor. Musik von A. Müller. (Peter Spahn, Herr Rott.)

Anfang des Concerts 4 Uhr. Anfang der Vorstellung um 6 Uhr.

Christkatholische Gemeinde.

Wegen der Provinzialynode in Jauer fällt morgen die religiöse Erkrankung aus.

Ich habe für den am 4. d. M. für ungültig erklärt. Wechsel pr. 150 Thaler keine Valuta selber durchbares Geld, noch durch Ware erhalten, und wird sich die Rückgabe mit meiner Angabe durch richterlichen Auspruch, weldem die Sache bereits vorliegt, herausstellen.

Fr. Klenkels Kaltbrennerei-Betrieb in Gogolin.

## Breslauer Gewerbeblatt VII. Bd. Nr. 14,

redigirt von Dr. Schwarz und im Verlage von Wilh. Gottl. Korn, ist heute ausgegeben und enthält: Gewerbeblatt-Mittheilungen. — Stiftungs-fest des Gewerbevereins. — Ueber Kitte (Fortsetzung). — Graphitbildung. — Eis-Locomotive. — Bauarbeiten von G. Schöttle u. Co. in Stuttgart. — Die Pennybanken. — Auf galvanischem Wege erzeugtes Eisen. — Chlordial als Mittel gegen Fliegen, R. upen und Mäuse. — Sodadarstellung.

Das Breslauer Gewerbeblatt erscheint alle 14 Tage und ist durch sämtliche Postanstalten und Buchhandlungen zum vierteljährlichen Prämienpreise von 10 Sgr. zu beziehen.

## Inserate f.d. Landwirthsch. Anzeiger II. Jahrg. Nr. 29

(Beiblatt zur Schles. Landwirthschaftlichen Zeitung) werden bis Dienstag angenommen in der Expedition der Breslauer Zeitung (Herrenstr. 20).

Classische Winke nebst gelehrt Interpolationen:

1) Dem würdigen Senat: hoc est regnare, nolle regnare, quum possis (et postquam jam nimis regnasti). Seneca.

2) Den Herrn Studio's: Gloriae et famae jactura facienda reipublicas (literarum!) caussa. Cicero.

3) Sr. Magnificenz: Unus homo (Q. Maximus seu Rector) cunctando restituit (restituet) rem.

Non ponebat (ponet) enim rumores ante salutem.

Ergo postque magisque viri nunc (mox) gloria claret (claroscet).

Ennius.

Die neue Fabrik französ. Handschuhe von Carl Helm & Co., Junfernstraße Nr. 1, dicht am Blücherplatz und neben Berlin's Condore, empfiehlt ihre vorzülichen, reichlich assortirten Glasp., sowie edle Varifer zugesiedelter Reit-, Stepp-, Zwirn- und Filz-Handschuhe zur geeigneten Abnahme en gros und en détail.

## Königlich Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Es soll die Lieferung von 4 Stück Personewagen I. und II. Klasse

und 12 Stück Dertonenwagen IV. Klasse,

sämtlich mit Bremfen,

im Wege der Submission vergeben werden.

Termin hierzu ist auf

Sonnabend, den 20. Juli 1861, Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftskolale auf biefigem Bahnhofe anberaumt, bis zu welchem die Osserten frankt und versiegelt mit der Aufschrift:

"Submission auf Lieferung von Personenwagen I. und II. resp. IV. Klasse"

eingerichtet sein müssen.

Die Submissionsbedingungen und Zeichnungen liegen in den Wochentagen Vormittags in vorbezeichneten Lokale zur Einsicht aus, und können daselbst auch Abschriften der Bedingungen so wie Copien der Zeichnungen gegein Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.

Breslau, den 5. Juli 1861.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.



## Bekanntmachung.

## Königliche Ost-Bahn.

Für die Eisenbahn-Postwagen auf der Ostbahn soll die Anfertigung und Lieferung von 26 Stück Reserve-Achsen mit Rädern, die Achsen 4½ Zoll stark aus ungehärtetem Gußstahl, die Nabens und Gerippe aus Schmiedeeisen, die Bandagen aus Gußstahl, im Wege der öffentlichen Submission von uns verdone werden.

Unternehmer wollen ihre Osserten portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

"Submission auf Lieferung von Achsen mit Rädern zu Eisenbahn-Postwagen"

versehen, bis zu dem aus

Freitag den 26. Juli o. Vormittags 11 Uhr

anstehenden Termine an die unterzeichnete Direction einreichen. Die Beijung der eingebeten Osserten erfolgt am Terminstage zur bezeichneten Stunde in unserem Geschäfts-Lokal (auf dem Bahnhof hier selbst) in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Submittenten.

Die Submissions-Bedingungen nebst der dazu gehörigen Zeichnung liegen in unserem Central-Bureau zur Einsicht offen, werden auch auf portofrei, an unseren Ober-Maschinenmeister Oberholz hier selbst zu richtende Anträge unentgeltlich mitgetheilt.

Bromberg, den 8. Juli 1861.

Königliche Direction der Ostbahn.

Hamb.-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

Directe Post-Dampfschiffsfahrt zwischen

## Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:

Post-Dampfschiff Teutonia, Capt. Taube, am Sonntag Morgen, den 28. Juli, Zwischendeck Pr. Crt. 150 Thlr. Bavaria, " Meier, " " " " 11. August, Hammonia, " Schwensen, " " " " 25. August, Saxonia, " Ehlers, " " " " 8. September

## Passagepreise:

Nach New-York: I. Cajute Pr. Crt. 150 Thlr. II. Cajute Pr. Crt. 100 Thlr.

Nach Southampton: I. Cajute £ 4, II. Cajute £ 2. 10. Zwischendeck £ 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt

nach New-York am 15. Juli pr. Packetschiff Main, Capt. Haack.

Näheres zu erfahren bei

August Bolten,

Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie dem für den Umfang des Königreichs Preussen concessionirten und zur Schlusung gültiger Verträge bevollmächtigten General-Agent

H. C. Platzmann, in Berlin, Louisen-Platz No. 7, und dessen concessionirten Special-Agent

Julius Sachs in Breslau, Carlsstrasse No. 27.

Zu der Sonntag, den 14. d. M., stattfindenden

Eröffnung des Ausstellungs-Saales in meinem Institut für Glassmalerei (Neue Taschenstr. 5)

erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst einzuladen.

Der Saal ist täglich von 8 bis 6 Uhr geöffnet.

Adolf Seiler.

Die Herstellung guter

Gelegenheits-Dichtungen

jeden Inhalts, weiset nach die Schlechtersche Buchhandlung (G. Skutsch), Schweidnitzer Straße Nr. 9.

Photographie-Albums

in großer Auswahl a Stück von 20 Sgr. bis 1 Thaler, empfiehlt

Joh. Urban Kern, Ring 2.

Pensions-Anzeige.

Zwei junge Leute, welche in Magdeburg die Handlung erlernen sollen, sind sofort, aber zu Michaelis beim Prediger Ammon dasebst, eine anständige Pension.

Bekanntmachung.

In dem Concuse über das Vermögen des Weinaufmanns Carl Hille hier, werden im Termine

den 1. August d. J. Vormittag 11 Uhr durch den Auctions-Commissarius Fuhmann im 1sten Stock des Gerichts-Gebäudes unter Leitung des unterzeichneten Commissarius versteiget, welche gegen Baarzahlung versteigert werden.

Kaufluffe können die Besiedlung der fraglichen Ausstände nebst den erwähnten Beweisen urtheilen im Bureau XII. einsehen.

Breslau, den 9. Juli 1861.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Die hier selbst versteigerte Leichwärter Joseph Czurziedel hat in seinem gerichtlich errichteten und am 7. Juni a. c. publicirten Testamente a) seinen Sohn, den Schuhmacher Carl Czurziedel, b) seinen Enkel, Glasergießen Fritz Czurziedel mit zu Erben eingesetzt, was den ihrem Ausenthalte nach unbekannten Erben hiermit bekannt gemacht wird.

Golßenberg O/S, den 7. Juli 1861.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Die hier selbst versteigerte Leichwärter Joseph Czurziedel hat in seinem gerichtlich errichteten und am 7. Juni a. c. publicirten Testamente a) seinen Sohn, den Schuhmacher Carl Czurziedel, b) seinen Enkel, Glasergießen Fritz Czurziedel mit zu Erben eingesetzt, was den ihrem Ausenthalte nach unbekannten Erben hiermit bekannt gemacht wird.

Golßenberg O/S, den 7. Juli 1861.